

THESEN ZUR DISSERTATION

**RECHNERGESTÜTZTER VERGLEICHANALYSE VON
ZIELTEXTEN**

Vergleichanalyse vom lexikalischen Kohäsionsmuster der
muttersprachlichen und der zielsprachlichen Textproduktion
Ungarischer Texten

vorgelegt von

OLÍVIA SEIDL-PÉCH

Eötvös Loránd Universität
Geisteswissenschaftliche Fakultät
Linguistische Doktorschule
Übersetzungswissenschaftliches Ph.D.-Programm

2011
Budapest

1 Zielsetzungen der Dissertation

Die Verwendung korpuslinguistischer Mittel eröffnet neue Möglichkeiten der empirischen Textanalyse. Durch den Computergebrauch wurden die Speicherung von Texten und die Textanalyse erleichtert, und die Abfrage ist schnell und zuverlässig. Mit Verknüpfung der Textlinguistik und der Korpuslinguistik und dank der vergleichenden Annäherung und der maschinellen Verarbeitung wurden in der Sprach- und Übersetzungsbeschreibung neue Möglichkeiten ausgenutzt. In dieser korpusbasierten Analyse der Textstrukturen erfolgte die Identifikation und Beschreibung solcher nicht unauffälliger zielsprachlicher Textstellen (Hönig 1997), bei denen die Unterschiede von muttersprachlichen Textproduktion ein und der selben Sprache im Hinblick auf ihre textuellen und sprachlichen Eigenschaften beobachtet werden können. Die Frage, warum eine Analyse der Textstrukturen gerechtfertigt ist, kann mit der nachfolgenden Erkenntnis beantwortet werden, wonach „[...] Sprache nicht in Form von Sätzen vorkommt, sondern als ‚Text‘, und folglich nicht der Satz, sondern der Text als die größte Einheit der Sprache bzw. des Sprachgebrauchs zu gelten hat“ (Schiewe 2009, 95).

Die Priorität des Textes lässt uns über Abweichungen auf der Textebene nachdenken, worüber mehrere Publikationen in der Fachliteratur erschienen sind. Einige Autoren beschreiben die Abweichungen der Textebene als „Quasi-Korrektheit“ (quasi-correctness) (vgl. Papp 1972, Klaudy 1987, Vehmas-Lehto 1989, Räisänen 2000, Aaltonen 2003 und Schmidt 2005), andere sprechen von „Übersetzersprache“ (translationese, translated language) (vgl. Gellerstam 1986, Blum-Kulka 1986, Santos 1995 und Tirkkonen-Condit 2002) oder vom „third code“ (vgl. Frawley 1984). Diese Erforschungen setzten sich mit den Unterschieden zwischen primären muttersprachlichen Texten und sekundären Zieltexten auseinander. Die Unterschiede sind auf der Satzebene kaum wahrnehmbar, doch die Gesamtheit des Zieltextes weicht von der primären Textproduktion ein und der selben Sprache ab. Die Qualität der Zieltexten kann durch untypische Verteilungen von bestimmten Strukturen oder lexikalischen Einheiten charakterisiert werden wie auch durch die Realisation untypischer rhetorischer Strukturen (vgl. Papp 1972). Drei hauptsächliche Gründe für Abweichungen der Zieltextproduktion können

unterschieden werden: (i) die Fehler der Übersetzer, (ii) die Erleichterung des Textverstehens und (iii) die Unterschiede des Ausgangsprachen-Systems und des Zilesprachen-Systems. Im dritten Fall werden sämtliche erkennbare Abweichungen an der Textoberfläche durch Verknüpfungsmittel (Kohäsionsmittel) signalisiert.

Die Kohäsion ist ein textzentriertes Kriterium der Textualität, die durch semantisch-syntaktische Verknüpfungen von Sätzen verwirklicht wird. Die Kohäsion wird durch satzübergreifende Relationen realisiert und durch grammatische oder lexikalische Mittel gewährleistet. Die Erforschung der lexikalischen Kohäsion – als Teilbereich der empirischen Textanalyse – untersucht die Art und Weise, wie Komponenten des Oberflächentextes aufgrund lexikalischer Abhängigkeiten miteinander verbunden werden. Bei der Untersuchung von Wiederholungen relevanter lexikalischer Einheiten werden drei Kategorien unterschieden, nämlich (i) die Wiederholung ein und der selben lexikalischen Einheit (Wiederholung), (ii) die sinnbasierte Wiederaufnahme der lexikalischen Einheit (Synonym, Antonym, Hyperonym und Meronym) und (iii) die textgebundenen Relationen (Károly 2002).

Die Erforschung derartiger Textebenen trägt zur Verbesserung der Übersetzungsqualität und zur Wissensbasis mehrerer Teildisziplinen (Translationswissenschaft, Übersetzungsdidaktik, Textlinguistik und Korpuslinguistik) bei (Péch 2010). Für die Translationswissenschaft ist die Beschreibung textstruktureller Eigenschaften der Translate und das Erfassen von Abweichungen in der zielsprachlichen Textproduktion wichtig. In Bezug auf das Untersuchungsverfahren kann festgestellt werden, dass für die Translationswissenschaft die korpusbasierte Vergleichsanalyse wie auch die Verwendung sprachtechnologischer Hilfsmittel ziemlich neu sind. Die Forschungsergebnisse liefern neue Kriterien für die Beschreibung textstruktureller Eigenschaften von Translaten und tragen – gemeinsam mit der Bestimmung relevanter textstruktureller Eigenschaften – zur Auffindung sprachlicher Normen von Zieltexten und zur Qualitätssicherung beim Übersetzen bei. Hinsichtlich der Übersetzungsdidaktik ist die Verwendung adäquater Kohäsionsformen eine wichtige Frage der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzerwerbs. In der Übersetzer Ausbildung soll eine nuancierte Fehlertypologie für die Verwendung adäquater Kohäsionsformen ausgearbeitet werden und ein bewusster Gebrauch

der Muttersprache Gefördert werden. Für die Textlinguistik sind die sprachtypischen Eigenschaften von Wiederholungen relevanter lexikalischer Einheiten interessant, und es wäre nötig, im Rahmen der kontrastiven Linguistik, weitere sprachenpaarspezifische Untersuchungen durchzuführen. Für die Korpuslinguistik bedeuten solche Analysen den Einsatz neuer Technologien und Hilfsmittel in der Translationswissenschaft. Dabei ist die hohe Zuverlässigkeit der Ergebnisse bemerkenswert, da die untersuchte Phänomene anhand großer Korpora und die beobachtete sprachliche Erscheinungen in einer tatsächlichen sprachlichen Umgebung beschrieben werden können (vgl. Baker 1995).

2 Hypothesen

1. Meine erste Hypothese besagt, dass in den Zieltexten ein abweichender Gebrauch von Kohäsionsmitteln im Vergleich zu der muttersprachlichen Textproduktion realisiert wird.
2. Meine zweite Hypothese besagt, dass der Gebrauch von Kohäsionsmitteln in Zieltexten durch den Gebrauch von Kohäsionsmitteln im Ausgangstext beeinflusst wird.
3. Meine dritte Hypothese besagt, dass die Verschiebung des Gebrauchs von Kohäsionsmitteln in Zieltexten ein und der selber Textsorte sprachenpaarspezifisch ist.
4. Meine vierte Hypothese besagt, dass die Verschiebung des Gebrauchs von Kohäsionsmitteln in Zieltexten Tendenz der zielsprachlichen Textproduktion ist.

3 Aufbau der Dissertation

Teilbereiche der Dissertation sind: *Einführung*, *Theoretische Grundlagen*, *Beschreibung der Erforschung* und *Zusammenfassung*. Im Rahmen der theoretischen Grundlagen werden die folgende vier Bereiche der Fachliteratur erläutert: (1) Die wissenschaftliche Erforschung der Zieltexte, (2) Die textlinguistische Aspekte der

Erforschung, (3) Die Erforschung vom lexikalischen Kohäsionsmuster in Zieltexten und (4) Die Vorteile der rechnergestützten Vergleichsanalyse in der Übersetzungswissenschaft. Die Beschreibung der Erforschung wird in die folgende fünf Kapitel gegliedert: (1) Zielsetzungen der Erforschung, (2) Meilensteine der Erforschung, (3) Beschreibung des Korpus, (4) Beschreibung der Vergleichsanalyse und (5) Auswertung der Projektergebnisse. Die *Zusammenfassung*, die *Bibliographie* und die *Publikationen der Verfasserin* wurden am Ende der Dissertation veröffentlicht.

4 Untersuchungsverfahren

Die korpusbasierte Textanalyse erfolgte durch computerlinguistische Methoden, wobei spezifische Produktionsbedingungen von muttersprachlichen Textproduktion und Zieldtexten verglichen wurden. Die automatisierte Erkennung von Kohäsionsmitteln wurde durch das Verknüpfen sprachtechnologischer Hilfsmittel durchgeführt. Bekannte Vorteile der computerlinguistischen Methoden sind das wesentlich schnellere Analyseverfahren, die Zuverlässigkeit und die maschinelle Speicherung (vgl. Péch 2007).

Bei der Analyse wurden die Erkennung von Satzgrenzen, die Segmentation (vgl. Novák / Orosz / Indig 2011 und Laki 2011) sowie die morphologische Annotation (vgl. Prószéky 1995) automatisiert. Die Relationen zwischen den satzübergreifenden Textbausteinen wurden mit Hilfe des ungarischen Programms HuWordNet (vgl. Prószéky / Miháltz 2008) identifiziert, welches das maschinenlesbare semantische Netz der ungarischen Lexik darstellt. Die Datenbank „HuWN“ enthält sechs mögliche semantische Relationen zwischen den lexikalischen Einheiten (Synsets), und zwar Wiederholung, Synonym, Antonym, Hyperonym, Meronym und Domen-Relationen.

5 Korpusaufbau

Bei der Untersuchung wurden muttersprachliche ungarische Texte und verschiedene Übersetzungen ins Ungarische analysiert. Sowohl bei der

muttersprachlichen Textproduktuon als auch bei den Zieltexten wurden 4-4 Teilkorpora aufgebaut, die EU-Presseberichte (Berichte des Europa Presseraums und Presseberichte der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft), literarische Werke (Romane, Geschichten), wissenschaftliche Texte (Sprachwissenschaft, Naturwissenschaften, Psychologie und Geschichte) und religiöse Texte (päpstliche Enzykliken, religiöse Texte der ungarischen katholischen Nachrichtenagentur und spirituelle Werke) enthalten. Die Teilkorpora von Übersetzungen ins Ungarische wurden nach der Ausgangssprache weitergegliedert, wo Zieltexte aus dem Englischen, aus dem Französischen, aus dem Deutschen, aus dem Italienischen, aus dem Griechischen und aus dem Latein übersetzt wurden. Die Teilkorpora von Übersetzungen ins Ungarische ähneln hinsichtlich ihres Umfangs der Teilkorpora von ungarischen Originaltexten.

ORIGINALTEXTE	TOKENANZAHL	ZIELTEXTE	TOKENANZAHL
EU-TEXTE	249 315	EU-TEXTE	249 420
		ENGLISCH	249 420
LITERATUR	255 699	LITERATUR	1 070 126
		ENGLISCH	278 909
		FRANZÖSISCH	257 731
		DEUTSCH	260 803
		ITALIENISCH	272 683
WISSENSCHAFTLICHE TEXTE	257 442	WISSENSCHAFTLICHE TEXTE	853 869
		ENGLISCH	187 334
		FRANZÖSISCH	280 259
		DEUTSCH	257 079
		ITALIENISCH	129 197
RELIGIÖSE TEXTE	245 009	RELIGIÖSE TEXTE	873 597
		ENGLISCH	169 363
		DEUTSCH	259 514
		LATEIN	269 713
		GRIECHISCH	175 007
INSGESAMT	1 007 465	INSGESAMT	3 047 012

Tabelle 1.: Korpusaufbau

Die Tabelle über Korpusaufbau beweist, dass das Projekt hinsichtlich seines Umfangs, seiner Tokenanzahl (über 4.000.000), der Vielfalt der Ausgangssprachen und der Textsorten beispiellos in der ungarischen übersetzungswissenschaftlichen Fachliteratur vorhanden ist.

6 Neue Ansätze und Konzepte der Erforschung

Es wurden die folgende neue Möglichkeiten bei der Beschreibung des Kohäsionsmusters von Originaltexten und Zieltexten mit Verknüpfung der Textlinguistik und der Korpuslinguistik und dank der vergleichenden Annäherung und der maschinellen Verarbeitung ausgenützt:

1. Die Rechnergestützte Erforschung der Kohäsionsmuster von Originaltexten und Zieltexten wurde verwirklicht.
2. Die Erforschung der Kohäsionsmuster wurde nicht laut der internationalen Forschungstendenzen durch die Abfrage von Kollokationen und Wortgruppenlisten verwirklicht, sondern hier wurden die satzübergreifende semantisch-syntaktische Relationen identifiziert.
3. Die Identifikation der satzübergreifenden semantisch-syntaktischen Relationen wurde mit Hilfe des WordNet Datenbankes automatisiert.
4. Hinsichtlich seines Umfangs, seiner Tokenanzahl (über 4.000.000 Tokens), der Vielfalt der Ausgangssprachen und der Textsorten ist das Projekt beispiellos in der Forschung zur lexikalischen Kohäsion.
5. Die Forschung zur lexikalischen Kohäsion wurde durch eine Vergleichsanalyse durchgeführt.
6. Die Beschreibung der Kohäsionsmuster von Originaltexten und Zieltexten wurde mit Hilfe des WordNet Datenbankes verwirklicht.
7. Durch Verwendung von Kohäsionskategorien des WordNet Datenbankes wurde die Identifikation der satzübergreifenden semantisch-syntaktischen Relationen konsequent durchgeführt.

7 Ergebnisse der Erforschung

Durch einen Textausschnitt aus einem Europa Presseraums-Dokument mit dem Tittel *Az unió kapujában* wird die Identifikation der satzübergreifenden semantisch-syntaktischen Relationen illustriert.

- **Erre a kérdésre** nem lehet fekete-fehér, igen vagy nem a **válasz**. Az illúziók elkerülése végett fontos tudnunk, hogy az **alvilág** mindig törekszik **érdekei** szerinti befolyás szerzésére. A **politikába**, az államigazgatásba, a **közpénzek felhasználásának** eldöntésébe, a döntéshozásba próbálja betenni a lábát. A **politika** meg a **közigazgatás** pedig jól felfogott **érdeke** szerint védekezik. Tehát **ez** is örök **háború**. Egy maffiának szüksége van arra, ha külföldi, hogy útlevelet, betelepelési, beutazási, munkavállalási engedélyt kapjon. Ha valamit csempész, legyen fegyver-, kábítószer- vagy éppen embercsempész, akkor arra törekszik, hogy a határon beépüljön a hatóságba, de szüksége van arra is, hogy a **közpénzek** elosztásakor gazdasági előnyre tehesen szert, hozzájusson **közpénzekhez** is. Az **alvilág** részéről rendszeresen érzékelhető, kitapintható **ez** a támadás. Hogy hol állunk **ebben a küzdelemben**, **ez** az igazi **kérdés**. Vannak olyan pozíciók, például a **közigazgatásban**, amit aktívan és nem eredménytelenül támadnak a **maffiák**. Nagyon sokszor előfordult a **közpénzek felhasználásakor**, az állami megrendelésekkel, hogy valószínűsíthető volt: a **maffiák** vitték el **ezeket a pénzeket**.

Abbildung 1.: Textausschnitt aus dem Dokument *Az unió kapujában*

Die in der dritten Abbildung vorgestellten satzübergreifenden semantisch-syntaktischen Relationen des Textausschnittes wurden in der ersten Abbildung mit Fettdruck hervorgehoben. Die zweite Abbildung zeigt die morphologische Annotation eines Satzes.

```
<sentence><origin>A politikába , az államigazgatásba , a közpénzek felhasználásának
eldöntésébe , a döntéshozásba próbálja betenni a lábát .</origin>
<token stem="a" tag="[DET]">A</token>
<token stem="politika" tag="[FN][ILL]">politikába</token>
<token stem="," tag="[PUNCT]">,</token>
<token stem="az" tag="[DET]">az</token>
<token stem="államigazgatás" tag="[FN][ILL]">államigazgatásba</token>
<token stem="," tag="[PUNCT]">,</token>
<token stem="a" tag="[DET]">a</token>
<token stem="közpénz" tag="[FN][PL][NOM]">közpénzek</token>
<token stem="felhasználás" tag="[FN][PSe3][DAT]">felhasználásának</token>
<token stem="eldöntés" tag="[FN][PSe3][ILL]">eldöntésébe</token>
<token stem="," tag="[PUNCT]">,</token>
<token stem="a" tag="[DET]">a</token>
<token stem="döntéshozás" tag="[FN][ILL]">döntéshozásba</token>
<token stem="próbál" tag="[IGE][Te3]">próbálja</token>
<token stem="betesz" tag="[IGE][INF]">betenni</token>
<token stem="a" tag="[DET]">a</token>
<token stem="láb" tag="[FN][PSe3][ACC]">lábát</token>
<token stem="." tag="[PUNCT]">.</token></sentence>
```

Abbildung 2.: Morphologische Annotation eines Satzes des Textausschnittes

Alle Bedeutungselemente des Textausschnittes wurden überprüft, ob sie eine syntaktisch-semantische Verknüpfung mit irgendeiner lexikalischen Einheit späteren Sätzen haben. Die so ausgewählten Elemente wurden mit Verknüpfungsrelationen in der dritten Abbildung aufgelistet und es wurde auch die Art der Verknüpfungsrelation bestimmt. Dank dieser zugeordneten zusätzlichen Informationen ist leicht zu sehen, ob es sich im gegebenen Fall um Wiederholung, Synonym, Antonym, Hyperonym, Meronym oder Domen-Relation handelt.

"repetition" :	"Erre"	>	"ez"
"repetition" :	"Erre"	>	"ebben"
"repetition" :	"Erre"	>	"ezeket"
"antonym" :	"kérdésre"	>	"válasz"
"repetition" :	"kérdésre"	>	"kérdés"
"antonym" :	"válasz"	>	"kérdés"
"repetition" :	"alvilág"	>	"alvilág"
"repetition" :	"érdekei"	>	"érdeke"
"repetition" :	"politikába"	>	"politika"
"repetition" :	"közpénzek"	>	"közpénzek"
"repetition" :	"közpénzek"	>	"közpénzekhez"
"repetition" :	"közpénzek"	>	"közpénzek"
"hyponym" :	"közpénzek"	>	"pénzeket"
"repetition" :	"felhasználásának"	>	"felhasználásakor"
"repetition" :	"közigazgatás"	>	"közigazgatásban"
"repetition" :	"ez"	>	"ez"
"repetition" :	"ez"	>	"ebben"
"repetition" :	"ez"	>	"ezeket"
"synonyme" :	"háború"	>	"küzdelemben"
"repetition" :	"maffiának"	>	"maffiák"
"repetition" :	"maffiának"	>	"maffiák"
"repetition" :	"szüksége"	>	"szüksége"
"repetition" :	"arra"	>	"arra"
"repetition" :	"közpénzek"	>	"közpénzekhez"
"repetition" :	"közpénzek"	>	"közpénzek"
"hyponym" :	"közpénzek"	>	"pénzeket"
"repetition" :	"közpénzekhez"	>	"közpénzek"
"hyponym" :	"közpénzekhez"	>	"pénzeket"
"repetition" :	"ez"	>	"ebben"
"repetition" :	"ez"	>	"ez"
"repetition" :	"ez"	>	"ezeket"
"repetition" :	"ebben"	>	"ez"
"repetition" :	"ebben"	>	"ezeket"
"repetition" :	"ez"	>	"ezeket"
"repetition" :	"maffiák"	>	"maffiák"
"hyponym" :	"közpénzek"	>	"pénzeket"

Abbildung 3.: Die satzübergreifende semantisch-syntaktische Relationen des Textausschnittes

Einige lexikalische Einheiten können auch mehrere verschiedene Verknüpfungsrelationen haben. Zum Beispiel die lexikalische Einheit *kérdésre* kann im gegebenen Fall eine Wiederholung (*kérdés*) und ein Antonym (*válasz*) aufweisen, die lexikalische Einheit *közpénzek* kann eine Wiederholung (*közpénzekhez*) und ein Hyperonym (*pénzeket*) aufweisen.

Zusammenfassend kann behauptet werden, dass die automatisierte Erkennung von Kohäsionsmitteln durch das Verknüpfen sprachtechnologischer Hilfsmittel erfolgreich war und trug mit der qualitativen Analyse von theoretischen Grundlagen zum Beweis der Hypothesen. Folgende neue wissenschaftliche Erkenntnisse sind Aufgrund dieser Untersuchung des Kohäsionsmusters von Originaltexten und Zieltexten bewiesen:

1. THESE

Die erste These besagt, dass in den Zieltexten ein abweichender Gebrauch von Kohäsionsmitteln im Vergleich zu der muttersprachlichen Textproduktion realisiert wird.

Die These, dass das Kohäsionsmuster in Zieltexten sich im Falle der vier Textsorten und der sechs Ausgangssprachen vom Kohäsionsmuster in Originaltexten unterscheidet, wurde im Kapitel III. 5. 2. der Dissertation belegt. Insgesamt in vierzehn Relationen wurde diese Aussage belegt.

2. THESE

Die zweite These besagt, dass der Gebrauch von Kohäsionsmitteln in Zieltexten durch den Gebrauch von Kohäsionsmitteln im Ausgangstext beeinflusst wird.

Die These, dass das Kohäsionsmuster in Zieltexten durch das Kohäsionsmuster des Ausgangstextes beeinflusst wird, wurde im Kapitel III. 5. 2. der Dissertation belegt. Das Kohäsionsmuster in Zieltexten aller sechs Ausgangssprachen (Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch,

Griechisch und Latein) des Korpus wurden untersucht. Die Aussage wurde in sechs Relationen belegt.

3. THESE

Die dritte These besagt, dass die Verschiebung des Gebrauchs von Kohäsionsmitteln in Zieltexten ein und der selber Textsorte sprachenpaarspezifisch ist.

Die These, dass das Kohäsionsmuster in Zieltexten ein und der selber Textsorte durch das Kohäsionsmuster des Ausgangstextes beeinflusst wird, wurde im Kapitel III. 5. 2. der Dissertation belegt. Das Kohäsionsmuster in Zieltexten ein und der selber Textsorte ist sprachenpaarspezifisch. Die Aussage wurde insgesamt in neun Relationen belegt.

4. THESE

Die vierte These besagt, dass die Verschiebung des Gebrauchs von Kohäsionsmitteln in Zieltexten Tendenz der zielsprachlichen Textproduktion ist.

Durch die Untersuchung des Kohäsionsmusters von Originaltexten und Zieltexten wurde bewiesen, dass im Falle der vier Textsorten und der sechs Ausgangssprachen die Kohäsionsmuster von Originaltexten und Zieltexten nicht übereinstimmen. Die Erforschung konnte in keine der erwähnten vierzehn Relationen einen Gegenbeispiel aufweisen.

5. THESE

Durch die Untersuchung des Kohäsionsmusters von Originaltexten und Zieltexten wurde bewiesen, dass durch die Synsetrelationen des WordNet Datenbankes die automatische Identifikation der satzübergreifenden semantisch-syntaktischen Relationen eines Textes möglich ist.

Dank der Erforschung wurde durch die automatisierte Vergleichsanalyse des Korpus bewiesen, dass durch die Synsetrelationen des WordNet Datenbankes automatisch identifizierte satzübergreifende semantisch-syntaktische Relationen eines Textes können zur Wissensbasis der Kohäsionsforschung beitragen.

8 Bibliographie der Thesen

- Aaltonen, R. 2003. *From Quasi-Correctness to Quasi-Neutrality? A critical study of eleven translations of Vieraskynä columns published in Helsingin Sanomat in 2003*. HTÁBLÁZATelsinki. Doctoral Thesis.
- Baker, M. 1995. Corpora in Translation Studies. An Overview and Some Suggestions for Future Research. *Target*. 7/2. 223–243.
- Blum-Kulka, Sh. 1986. Shift of Cohesion and Coherence in Translation. In: Blum-Kulka, Sh. – House, J. (eds.) 1986. *Interlingual and Intercultural Communication*. Tübingen: Narr. 17–35.
- Frawley, W. 1984. Prolegomenon to a Theory of Translation. In: Frawley, W. (eds.) *Translation: Literary, Linguistic, and Philosophical Perspectives*. London - Toronto: Associated University Press.
- Gellerstam, M. 1986. Translationese in Swedish Novels Translated from English. In: Wollin, L., Lindquist, K. (eds.): *Translation Studies in Scandinavia*. Malmö: Liber Förlag. 88–95.
- Hönig, H. 1997. *Konstruktives Übersetzen*. Tübingen: Stauffenburg.
- Károly K. 2002. *Lexical repetition in text. A study of the text-organizing function of lexical repetition in foreign language argumentative discourse*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Klaudy K. 1987. Fordítás és aktuális tagolás. *Nyelvtudományi értekezések*. 123. Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Laki L. J. 2011. Statisztikai gépi fordítási módszereken alapuló egynyelv szövegelemző rendszer és szótövesítő. In: Tanács A., Vincze V. (szerk.) 2011. *VIII. Magyar Számítógépes Nyelvészeti Konferencia*. Szeged: Szegedi tudományegyetem Informatikai Tanszékcsoporth. 12–23.
- Molnár P. (szerk.) 2000. *Az unió kapujában*. Budapest: Mundus Magyar Egyetemi Kiadó. Elérhető: mek.oszk.hu/01900/01989
- Novák A., Orosz Gy., Indig B. 2011. Javában Taggelünk. In: Tanács A., Vincze V. (szerk.) 2011. *VIII. Magyar Számítógépes Nyelvészeti Konferencia*. Szeged: Szegedi tudományegyetem Informatikai Tanszékcsoporth. 336–340.
- Papp F. 1972/2006. A mondatnál hosszabb szövegegységek végső szerkesztése, avagy az idegen nyelv beszéd kvázi-helyessége. In: Klaudy K. (szerk.) 2006. *Papp Ferenc Olvasókönyv. Papp Ferenc válogatott nyelvészeti tanulmányai*. Budapest: Tinta Kiadó. 122–135.
- Péch O. 2007. Die Erforschung der lexikalischen Kohäsion mit korpuslinguistischen Mitteln. In: Schmitt, P. A. / Jüngst, H. E. (Hrsg.): *Translationsqualität. Leipziger Studien zur angewandten Linguistik und Translatologie Vol. 5*. Peter Lang Publishing Group.

- Péché O. 2010. Szempontok a fordított szövegek sajátosságainak leírásához. In: Károly K., Fóris Á. (szerk.) *Nyelvek találkozása a fordításban. Doktori kutatások Klaudy Kinga tiszteletére*. Budapest: ELTE Eötvös Kiadó. 73–84.
- Prószéky G. 1995. Humor: a Morphological System for Corpus Analysis. In: Rettig, H., Pajzs J., Kiss G. (eds.) *Language Resources for Language Technology*. Tihany: TELRI 149–158.
- Prószéky G., Miháltz M. 2008. Magyar WordNet: az első magyar lexikális szemantikai adatbázis. *Magyar Terminológia*. Vol. 1. No. 1. 43–57.
- Räisänen, N. 2000. *Quasi-correctness and the balance of power in Finnish translations of informative texts produced in the European Union*. Helsinki. Doctoral thesis.
- Santos, D. 1995. On grammatical translationese. In: Koskeniemi, K. (ed.) *Short papers presented at the Tenth Scandinavian Conference on Computational Linguistics*. Helsinki. 59–66.
- Schiewe, J. 2009. Satz – Text – Diskurs. Überlegungen zum Status und zu den Aufgaben der Textlinguistik. In: *Linguistics. Germanic and Romance Studies*. Vilnius University Publishing House. 94–103.
- Schmidt, M. A. 2005. *How do you do it anyway? A longitudinal Study of Three Transator Students Translating from Russian into Swedish*. Stockholm: Almqvist and Wiksell International.
- Tirkkonen-Condit, S. 2002. Translationese — a myth or an empirical fact? A study into the linguistic identifiability of translated language. In: *Target* 14/2. Amsterdam & Philadelphia: John Benjamins Publishing Company. 207–220.
- Vehmas-Lehto, I. 1989. *Quasi-correctness. A Critical Study of Finnish Translations of Russian Journalistic Texts*. Helsinki: Neuvostoliittoinstituutti.

9 Publikationen der Verfasserin aus dem Themenkreis der Dissertation

9.1 Beiträge

- Péché O. 2007. A lexikai kohézió vizsgálata a fordításkutatásban – új távlatok a korpusznyelvészeti módszernek köszönhetően. *Fordítástudomány* IX. évf. 1. szám 79–96.
- Péché O. 2007. Die Erforschung der lexikalischen Kohäsion mit korpuslinguistischen Mitteln. Schmitt, Peter A., Jüngst, Heike E. (Hrsg.): *Translationsqualität. Leipziger Studien zur angewandten Linguistik und Translatologie Vol. 5*. Peter Lang Publishing Group.
- Péché O. 2007. A lexikai kohézió vizsgálata a fordításkutatásban egy korpusznyelvészeti eszközzel végzett kutatás tükrében. In: *I. Alkalmazott Nyelvészeti Doktorandusz Konferencia kötete* 114–127.
Elérhető: <http://www.nytud.hu/alknyelvdok/proceedings07/>
- Péché O. 2007. Korpusznyelvészeti eszköz alkalmazása a lexikai kohézió vizsgálatánál. In: Gecső T., Sárdi Cs. (szerk.) *Nyelvelmélet – Nyelvhasználat*. Budapest: Tinta Könyvkiadó. 222–230.
- Péché O. 2009. Miért érdekes a lexikai kohéziós eszközhasználat vizsgálata a fordításkutatás számára? In: Menyhárt J., Presinszky K. (szerk.) *Fordítás – kétnyelvűség (Nyelvészeti tanulmányok a fordítás elméletéről és gyakorlatáról)* Nyitra: Konstantin Filozófus Egyetem Közép-európai Tanulmányok Kara. 27–38.
- Péché O. 2009. Analysing lexical cohesion in translation research using corpus linguistic methods. In: Váradi T. (szerk.) *Válogatás az I. Alkalmazott Nyelvészeti Doktorandusz Konferencia előadásaiból*. Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézet. 103–116.
- Péché O. 2009. Kimutatható-e eltolódás a fordítások kohéziós eszközhasználatában? Nádor O. (szerk.) 2009. *A magyar mint európai és világnyelv. A XVIII. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus előadásai*. Budapest: Balassi Intézet. 635–640.
- Péché O. 2010. Szempontok a fordított szövegek sajátosságainak leírásához. In: Károly K., Fóris Á. (szerk.) *Nyelvek találkozása a fordításban*. Budapest: Eötvös Kiadó. 73–85.
- Péché O. 2010. Korpusznyelvészeti módszer a fordításkutatásban. In: Zimányi Á. (szerk.) *A tudomány nyelve – A nyelv tudománya. Alkalmazott nyelvészeti kutatások a magyar nyelv évében*. Eger: Eszterházy Károly Főiskola. 208–216.

- Péché O. 2011. Sprachliche Eigenschaften von Übersetzungen. Korpusbasierte Untersuchung für das Sprachenpaar Deutsch-Ungarisch. In: Schmitt, P. A., Herold, S., Weilandt, A. (Hrsg.) *Translationsforschung. Tagungsberichte der LICTRA IX. Leipzig International Conference on Translation & Interpretation Studies 19.-21.5.2010. Teil 1 & 2. . Leipziger Studien zur angewandten Linguistik und Translatologie Vol. 10.* Peter Lang Publishing Group.
- Seidl-Péché O. 2011. Warum wird die Verwendung lexikalischer Kohäsionselemente bei der translatorischen Tätigkeit beeinflusst? Neues zur Beschreibung sprachlicher Eigenschaften von Übersetzungen. In: Zybatow, L., Petrova, A., Ustaszewski, M. (eds.) 2012. *Translationswissenschaft interdisziplinär: Fragen der Theorie und der Didaktik.* Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang. (im Druck)

9.2 Vorträge

- Péché O. 2006. A lexikai kohézió vizsgálata korpusznyelvészeti eszközökkel. Presentiert: II. Fordítástudomány PhD Konferencia. Budapest: ELTE.
- Péché O. 2006. Erforschung der lexikalischen Kohäsion mit korpuslinguistischen Mitteln. Presentiert: VIII. Leipziger Internationale Konferenz zu Grundfragen der Translatologie. Universität Leipzig: Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie.
- Péché O. 2006. A lexikai kohézió vizsgálata korpusznyelvészeti módszerrel. Presentiert: „Nyelvelmélet és nyelvhasználat” Budapest: ELTE-KJF.
- Péché O. 2006. A lexikai kohézió vizsgálata a fordításkutatásban. Egy korpusznyelvészeti eszköz alkalmazásának előnyei. Presentiert: Nyelvészeti Doktoranduszok 10. Országos Konferenciája. Szeged: SZTE.
- Péché O. 2007. A lexikai kohézió vizsgálata a fordításkutatásban egy korpusznyelvészeti eszközzel végzett kutatás tükrében. Presentiert: I. Alkalmazott Nyelvészeti Doktorandusz Konferencia. MTA Alkalmazott Nyelvészeti Munkabizottsága. Budapest: MTA Nyelvtudományi Intézet.
- Péché O. 2008. Hozzájárulás a szövegnyelvészet interkulturális megközelítéséhez. A lexikai kohézió vizsgálata fordított szövegeknél. Presentiert: Nyelv-Kultúra-Tudományok Konferencia. Pápa: Pápai Református Gimnázium.
- Péché O. 2008. Kimutatható-e eltolódás a fordítások kohéziós eszközhasználatában? Presentiert: XVIII. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus. Budapest: Balassi Intézet.
- Péché O. 2009. Korpusznyelvészeti módszer a fordításkutatásban. Presentiert: „A tudomány nyelve – a nyelv tudománya” XIX. Magyar Alkalmazott Nyelvészeti Kongresszus. Eger: EKF.
- Péché O. 2009. Szövegfeldolgozó eszközök és alkalmazásaik a fordításkutatásban. Presentiert: „Új módszerek az alkalmazott nyelvészeti kutatásban” Budapest: ELTE–KJF.

- Péché O. 2010. Sprachliche Eigenschaften von Übersetzungen. Eine korpusbasierte Untersuchung zum Sprachenpaar Deutsch–Ungarisch. Präsentiert: IX. Leipziger Internationale Konferenz zu Grundfragen der Translatologie. Universität Leipzig, Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie.
- Péché O. 2010. Szempontok a fordított szövegek sajátosságainak leírásához. Präsentiert: Nyelvek találkozása a fordításban. Doktori kutatások Klaudy Kinga tiszteletére. Budapest: ELTE.
- Seidl-Péché O. 2011. Warum wird die Verwendung lexikalischer Kohäsionselemente bei der translatorischen Tätigkeit beeinflusst? Präsentiert: 1.TRANSLATA-Konferenz. Institut für Translationswissenschaft der Leopold-Franzens Universität Innsbruck.